Para la Confirmación del 2004: ¡...y me entrego a ti, oh Dios, Padre, Hijo y Espíritu Santo!

Iglesia Nueva Apostólica
Internacional

Zurich. Tres veces el 4 - en muchas comunidades nuevo apostólicas los Servicios Divinos de Confirmación de este año tendrán lugar el 4 de abril. Otra vez jóvenes cristianos nuevo apostólicos acuden ante el altar. Ellos hacen su voto de confirmación y prometen su fidelidad a Dios: "¡Yo renuncio al diablo y a todo su obrar y ser y me entrego a ti, oh Dios, Padre, Hijo y Espíritu Santo, en la fe, obediencia y con el serio propósito de serte fiel hasta mi fin. Amén". Atrás queda un año de enseñanza para confirmandos y delante de ellos se abre el bello tiempo de la juventud.

Es una hermosa costumbre en la Iglesia Nueva Apostólica, que el Apóstol Mayor escriba en esta ocasión una carta especial para estos jóvenes hermanos y hermanas en la fe. ¡Deseamos a todos los confirmandos muchas alegría y bendición!

A nuestros lectores de habla alemana les recomendamos el amplio artículo acerca del tema Confirmación, que se publicó en la revista de la Iglesia "Unsere Familie".

4 de abril de 2004

Begriff und Geschichte

Eine tiefergehende Erklärung der Konfirmation und ihrer Funktion in unserer Kirche macht es notwendig, sich mit ihrer Geschichte zu befassen. Ursprünglich war die Konfirmation die Bestätigung zu dem orthodoxen Sakrament der „Salbung mit dem Chrysam" (Chrysam, auch Chrisam, Chrisma oder Myron; es wird dabei eine Mischung aus gewehrem Olivenöl, Balsam und anderen Essenzen verwendet), dem römisch-katholischen Sakrament der Firmung und schließlich dem evangelischen Konfirmationsverständnis klar zu machen, ist eine kurz gefasste Beschreibung derselben notwendig. Sie stellen nämlich die Wurzeln unserer Konfirmation dar.

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen „confirmare"; es heißt übersetzt „bestärken, bestätigen". Der Bestätigung bedurfte derjenige, der das Sakrament der Heiligen Wassertaufe empfangen hatte. Nach dem Zeugnis der Bibel konnte nur ein Apostel die Handauflegung, der Heilige Geist gespendet wurde, war im Christentum bekannt geblieben. Nach dem Zeugnis der Bibel konnte nur ein Apostel den Heiligen Geist spenden. Es entwickelte sich jedoch nach dem Tod der Apostel – wann genau, ist nicht bekannt – die Praxis, dass nach der Taufe der Bischof dem Täufling die Hände auflegte, ihn mit gewehrtem Öl salbte, um ihm damit die Gabe des Heiligen Geistes zu übermitteln.

Diese Praxis ist in den griechisch-orthodoxen Kirchen bis heute beibehalten worden. Dass Taufe und Salbung zwei getrennte, doch eng zusammenhängende Handlungen sind, hebt die Orthodoxie heraus, indem sie die „Salbung mit dem Chrysam" seit jeher als eigenständiges Sakrament führt, Unmittelbar im Anschluss an die Taufe mit Wasser erfolgt diese Salbung als eine Bestätigung.

Auch in der römisch-katholischen Kirche gab es vergleichbare Riten. Doch erst 1439 wurde auf dem Konzil zu Florenz die zu gewerte „Firmung" zum Sakrament erhoben. Wie war es dazu gekommen? Thomas von Aquin (1225/26-1274) hatte darauf hingewiesen, dass die Taufe mit Wasser eines weiteren Sakramentes als Ergänzung bedurfte. Sie er „confirmatio" nannte. Was ihn dazu bewogen hat, geht aus einer Darstellung des Augustiners Hugo von St.-Victor (ca. 1096-1141) in „Über die Sakramente des christlichen Glaubens" (zitiert nach „Glaubenszeugnisse", Verlag Schöningh Paderborn 1995) hervor.

Wegen der Bedeutsamkeit und der Unterrauerung unserer Glaubenslehre sei dieser Augustiner hier zitiert: „Die Handauflegung wird allgemeinen Sprachgebrauch Firmung (confirmatio) genannt. In ihr wird der Christ durch eine Chrisamsalbung mit Handauflegung auf die Stirn gesrechnet. Allein den Bischöfen als Stellvertretern der Apostel kommt es zu, den Christen durch Handauflegung den Heiligen Geist zu spenden. Deshalb ist es in den Kirchen, die keinen hohen Kirchen allein die Apostel der Vollmacht, durch Handauflegung den Heiligen Geist zu